

FIP Was ist FIP?

FIP ist eine meist tödlich verlaufende Katzenkrankheit, welche erst seit knapp 40 Jahren bekannt ist. FIP hat eine weltweite Verbreitung und befällt sowohl alle Hauskatzen, wie auch alle Wild- und Großkatzen. Mindestens 6% aller Katzen bis zum Alter von 3 Jahren sterben an FIP, nach diesem Alter sind Todesfälle an dieser Krankheit selten, sie steigen aber bei Katzen über 12 Jahren wieder an.

FIP kann beim lebenden, kranken Tier meistens nur auf "Verdacht" hin diagnostiziert werden, da das Krankheitsbild sehr vielfältig ist. Deshalb ist hier eine Fehldiagnosenquote bei fast 30% anzusetzen. Diese Krankheit kann sogar beim toten Tier nicht immer mit Sicherheit diagnostiziert werden. Ein gesundes Tier hat nie eine FIP und ist auch kein "Träger" von FIP!

Wie kommt es, dass eine Katze an FIP erkrankt?

FIP entsteht durch eine Mutation des "Felines Coronavirus". Bis 95% aller Katzen tragen ein Coronavirus in sich, welches harmlos ist. FIP entsteht nur, wenn dieses Virus, welches in fast jeder Katze vorkommt, in dieser zu einer krankheitsauslösenden Variante mutiert. Diese mutierte Coronavirus-Variante, welche der Verursacher ist, dass die Katze an FIP erkrankt, ist nicht ansteckend. Allerdings ist das "normale", noch nicht mutierte Coronavirus ansteckend, wobei es keine Möglichkeit gibt, zu verhindern, dass sich eine Katze mit diesem Virus anstecken kann. Die Übertragung geschieht nicht nur von Katze zu Katze direkt, sondern auch über den Mensch, über Hunde und andere Tiere.

Es hat in den letzten Jahren ausführliche Forschungsarbeiten gegeben, um eine Möglichkeit zu finden, dass sich Katzen nicht mit dem "harmlosen" Coronavirus anstecken können, wie z.B. frühes trennen der Jungtiere von der Mutter und getrennte Aufzucht unter sterilen Bedingungen usw. Dabei hat es sich gezeigt, dass es nicht einmal unter sterilsten Laborbedingungen möglich ist, Katzen frei von Coronaviren zu halten. Es gehört also bei Katzen dazu, dass diese irgend wann in ihrem Leben mit dem Coronavirus in Kontakt kommen.

Die Ursachen, weshalb das in der Katze befindliche Coronavirus in die krank machende Variante mutiert, ist vor allem eine Überbeanspruchung des Immunsystems der Katze! Ursachen für diese Überbeanspruchung sind u.a.:

andere, auch leichte Erkrankungen der Katze, welche oft unbemerkt verlaufen können. Stress durch falsche Haltung, wie z.B. in einer größeren Katzengruppe, welche nicht harmonisiert, oder mit einzelnen anderen Katzen, wenn das Zusammenleben nicht harmonisch ist, oder auch bei lärmenden Kindern, bei falscher Fütterung oder generell nicht ganz katzengerechter Haltung. Genetische Faktoren, wie Inzucht und andere Ursachen, welche das Immunsystem schwächen können ebenso eine Rolle spielen wie Stress durch Umzug, Transport, tierärztliche Behandlungen, Impfungen, usw.

Wenn das in der Katze befindliche Coronavirus zu der krankheitsauslösenden Variante

mutiert, erkrankt und stirbt die Katze innerhalb von 3 Tagen bis maximal 4 Monaten an FIP.

Behandlungen, Test's oder Impfungen gegen FIP ?

Gegen FIP, gibt es keine Behandlung, denn eine FIP hat die Katze erst, wenn sie auch erkrankt ist. Diese Krankheit verläuft fast immer tödlich. Allerdings sind andere, im gleiche Haushalt lebende Katzen, durch die an FIP erkrankte Katze nicht gefährdeter, diese Krankheit zu bekommen als zuvor. Diese Katzen erkranken höchstens dann an FIP, wenn sie auch den gleichen das Immunsystem schwächenden Faktoren ausgesetzt sind und das Virus darauf mit Mutation reagiert. Das ist eine Kann- aber kein Mussfaktor.

Es gibt auch keinen Test auf FIP, denn eine Katze hat erst eine FIP, wenn sie auch erkrankt ist. Es gibt zwar einen Bluttest für Nachweise auf den Coronavirus, den fast alle Katzen in sich tragen. Dieser Test hat aber bei einer gesunden Katze absolut keine Aussagekraft und wird nur noch von unseriös Tierärzten, welchen es mehr um einen Gewinn durch einen unnützen Test, als um die Aufklärung der Katzenbesitzer geht, angewendet, oder von Züchtern, welche sich über die neusten Forschungen bei dieser Krankheit nicht orientiert haben, oder versuchen die Käufer zu täuschen. Bei rund 40% der Katzen, welche nachweislich an FIP erkrankt sind, lässt sich sogar der Coronavirustiter im Blut nicht nachweisen, diese wären also "FIP-negativ" nach diesen Test's! Fazit: Durch Bluttests festgestellte Titer-Werte belegen lediglich, dass die betreffende Katze (wie ca. 95% ihrer Artgenossen) mit Corona-Viren in Kontakt gekommen ist. Und: nicht jede Katze, die von einem ihrer Streifzüge mal einen "flotten Otto" oder eine handfeste Erkältung mit nach Hause bringt, geht zwangsläufig an FIP zu Grunde. DAS tun die wenigsten.

Vor rund 10 Jahren wurde eine Impfung gegen FIP auf den Markt gebracht. Diese Impfung ist ziemlich sicher vollkommen wirkungslos, wie verschiedene wissenschaftliche Versuche ergeben haben. Es ist zur Zeit sogar fragwürdig, ob diese Impfung nicht sogar eine FIP bzw. in Verbindung mit anderen Impfungen sogar eine Hyperinfektion auslösen kann. Zur Zeit wird kein seriöser Tierarzt oder Züchter, welcher sich mit dem Thema auch gründlich vertraut gemacht hat, diese Impfung anwenden

Anmerkungen:

Zur Zeit und wahrscheinlich noch auf viele Jahre hinaus, wird es sich nicht verhindern lassen, dass eine gewisse Anzahl von Katzen an FIP sterben wird. Damit muss jeder Züchter und jeder Katzenhalter leben, denn es gibt nun einmal keine "Herstellergarantie" auf das Leben. Es ist für alle, den Katzenbesitzer, der Züchter und nicht zuletzt auch für die betroffene Katze, sehr tragisch und schlimm, wenn diese an FIP stirbt. Der Tod gehört nun einmal zum Leben dazu, wenn Sie mit diesem Gedanken nicht Leben können, so dürfen Sie sich weder eine Katze anschaffen, noch Katzen züchten.

Diese Seite ist eine kurze Zusammenfassung von vielen wissenschaftlichen Arbeiten und wird ständig auf den neusten Stand gebracht. Sie soll auch dazu dienen, interessierte Personen zu informieren, denn immer noch wird gern ein falsches Bild dieser Krankheit in die Welt gesetzt.

Eine Untersuchung von Wolf Leukert im Rahmen der Doktorarbeit über die Wirksamkeit eines FIP-Impfstoffes finden Sie hier:

<http://bibd.uni-giessen.de/ghm/2002/uni/d020045.htm>